



## Auszug aus der Verhandlungsschrift

über die 33. Sitzung der Gemeindevertretung Au, am Donnerstag, den 27. März 2014 um 20.00 Uhr im Gemeindeamt Au

## Beratungsergebnisse und Beschlüsse

### 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Bürgermeister Ing. Andreas Simma eröffnet um 20.00 Uhr die 33. Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß ergeht an Ing. Berno Töffler vom Amt der VlbG. Landesregierung - Abteilung Wasserwirtschaft, Ing. Peter Auleitner vom Büro BHM-Ingenieure Feldkirch sowie Herrn Stefan Volgger, zertifizierter Kanalsanierungsberater aus Dornbirn,

### 2. Vorstellung des Projekts „Kanalkataster“:

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die 3 anwesenden Fachmänner – diese stellen in Folge das Projekt „Kanalkataster“ detailliert vor:

Ing. Peter Auleitner ist Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft/Infrastruktur beim technischen Büro BHM Ingenieure in Feldkirch und kennt das Kanalsystem in Au sehr gut, da er seinerzeit bei der Projektierung des Auer Abwasserkanals beim Büro Riedmann gearbeitet hat. Im Herbst 2012 wurden die Ingenieurleistungen für den Kanalkataster ausgeschrieben. Das Büro BHM Feldkirch ging als Bestbieter aus dieser Ausschreibung hervor.

Stefan Volgger erläutert in weiterer Folge, was ein Kanalkataster ist und wie dieser umgesetzt wird. Im Wesentlichen ist ein Kanal- bzw. Leitungskataster eine gebietsbezogene Plangrundlage auf Basis einer vermessungstechnischen Aufnahme. Dabei wird auch eine Zustandserfassung durchgeführt, d.h. mittels Kamera-Befahrung und Dichtheitskontrollen wird der bauliche und hydraulische Zustand des Schmutzwasserkanals bewertet. Darauf aufbauend wird ein Sanierungskonzept mit Kostenschätzung sowie ein Prioritätenkatalog inkl. der geplanten zeitlichen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen erstellt.

Das Kanalnetz stellt eines der größten Einzelvermögen einer Gemeinde dar. Dessen Werterhaltung ist deshalb von enormer Wichtigkeit. Ein Kanal kann jedoch nur erhalten bzw. saniert werden, wenn die genaue örtliche Lage der Schäden bekannt ist. Zu bedenken ist auch, dass bei schadhaften Kanalabschnitten große Mengen an Fremdwasser eintreten können, und auch für diese Mengen Gebühren bei der ARA zu bezahlen sind. In der Gemeinde Au ist der Fremdwasseranteil bei ca. 40.000 m<sup>3</sup> pro Jahr.

Folgende Vorteile werden von Herrn Volgger weiters genannt:

- digitalisierte Daten und somit schneller Zugriff auf alle notwendigen Informationen
- qualitativ hochwertige Planungsunterlagen, Kosteneinsparung in der Verwaltung
- effizientes Werkzeug für Wartungsplanung, Reinigung, Inspektion, Dichtheitskontrollen
- gezielte Planung von Sanierungsmaßnahmen (z.B. Behebung von Undichtigkeiten)
- gleichmäßige Verteilung der Wartungskosten und daher gezielte Budgetplanung
- hohe Datenaktualität und somit rechtssichere Auskünfte z.B. bei Neubauten
- Gewährleistung und Sicherung der Kapitalanlage „kommunales Abwassernetz“

Seit dem Jahr 1993 ist eine regelmäßige Wartung bzw. Instandhaltung und die Führung eines Kanalwartungsbuches eigentlich Pflicht. Inzwischen ist es gesetzlich so verankert, dass ein Kanalkataster Voraussetzung ist, um von Land und Bund Fördergelder für Erneuerungen oder

Sanierungen zu erhalten.

Ing. Berno Töffler erklärt die finanzielle Betrachtung des Themas. Die Gemeinde Au hat ein ca. 22 km langes Kanalnetz, davon sind 20 km Schmutzwasserkanal und 2 km Regenwasserkanal. Hinzu kommen noch rund 13 km für die Hausanschlüsse. Für die 7 Kanal-Bauabschnitte in Au wurden rund € 3,5 Mio. investiert. Um bei Sanierungen oder Erweiterungen in den Genuss von Fördergeldern zu gelangen sind diverse Maßnahmen verpflichtend, z.B. die hydraulische Beurteilung des Kanals, die Führung eines Wartungsbuches, eine regelmäßige Spülung (z.B. alle 5 bis 8 Jahre) und eine regelmäßige Dichtheitsprüfung z.B. im Zuge der Spülung. Für eine Reinigung ist mit Kosten von rund € 1,50 pro Laufmeter zu rechnen, ebenso für eine Kamera-Befahrung. Somit käme eine Gemeinde in unserer Größenordnung auf rund € 7.000.- jährliche Kosten die der Werterhaltung dienen und sich um ein vielfaches bezahlt machen würden. Das Land Vorarlberg fördert die Erstellung eines Kanalkatasters derzeit mit 30% sofern die Hausanschlüsse mitüberprüft werden, ohne die Prüfung der Hausanschlüsse mit 20%. Der Bund fördert das Unterfangen mit € 2.- pro Laufmeter Kanal.

Für die Gemeinde Au blieben Restkosten von rund € 144.000.- wenn nur die Hauptkanäle überprüft werden und Kosten von rund € 276.000.- wenn Hauptkanäle und Hausanschlüsse überprüft werden.

Ing. Berno Töffler weist abschließend darauf hin, dass die Gemeinde als „Kanalbehörde“ darauf achten soll, dass im Kanalanschluss- bzw. Baubescheid die dichte Herstellung des Hausanschlusses nach dem Stand der Technik und auch die laufende Dichthaltung des Hausanschlusses vorgeschrieben wird.

Der Bürgermeister dankt den 3 Fachleuten für die verständliche und sehr detaillierte Vorstellung des Themas und für die Bereitschaft, extra dafür nach Au zu kommen. Die Beschlussfassung, ob in Au ein Kanalkataster erstellt werden soll, wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

3. **Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 13.02.2014 und des Bauausschussprotokolls vom 05.02.2014:**

Die mit der Einladung zugesandten Protokolle werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

4. **Beschlussfassung zum Abschluss einer Wegehaftpflichtversicherung für alle Güterwege in Au:**

In der Gemeinde Au gibt es über 72 km Güterwege/Alpwege/Forstwege mit ganz- oder teilweiser öffentlicher Nutzung. Einige Güterweggenossenschaften verkaufen sogenannte „Berechtigungsscheine“ und unterliegen dadurch einer erhöhten Haftung. Für manche, eher kleinere Wegabschnitte sind weder Ansprechpersonen noch Zuständigkeiten bekannt. Für mehr Rechtssicherheit für die Wegbesitzer und als Schutz für die ehrenamtlichen Wegobmänner sowie als Anerkennung für die öffentliche Mitbenutzung wird seitens des Gemeindevorstandes vorgeschlagen, für alle diese Wege eine Wegehaftpflichtversicherung abzuschließen. Versichert sind Personen- und Sachschäden bis zur Pauschalversicherungssumme von € 5.000.000.-. Die Versicherungsprämie dafür beläuft sich auf € 897,66 pro Jahr. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig den Abschluss dieser Versicherung lt. Angebot.

5. **Berichte:**

Der Bürgermeister berichtet:

- von der Vorstellung des VKW – Kraftwerkprojektes im Gemeindesaal. Am 3.April findet die behördliche Verhandlung im Auer Dorfsaal statt.
- von einem Besuch im Landhaus durch Bgm., Vzbgm. und Gemeinderat Daniela Kohler bei Dr. Bertsch, Raumplaner Lorenz Schmidt und Heiko Moosbrugger zum Thema REK.
- von einer Besichtigung der Loipen und Loipenpräparierung in Balderschwang.
- von einem Informationsabend zur geplanten Einführung des „Case-Management“. Ab 1.April steht die Beraterin Olga Feurstein aus Schoppernau für Fragen rund um die Pflege zuhause zur Verfügung. Entsprechende Informationen dazu erscheinen im Gemeindeblatt.

- von der Jahreshauptversammlung der Weggenossenschaft Unterfeldweg. Es gab einen Obmannwechsel, Alois Muxel übernimmt das Amt von Leonhard Rüt. Seitens der Gemeinde Au ein herzliches Dankeschön an Leonhard für die langjährige Wegbetreuung.
- von der BH-Verhandlung beim Sägewerk Kopf - Entrindungsanlage und Wurzelreduzierer.
- von der Bürgermeisterversammlung der Regio. Es wird eine neue Radwegbeschilderung ausgearbeitet.
- vom Ehrungsabend des Blasmusikverbandes in der Wälderhalle in Lingenau. Von der Bürgermusik Au wurden Jodok Wilhelm für 50 Jahre und Martin Natter sowie Martin Bär für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt.
- von einer Besprechung mit einer Vertreterin des Landes in Bezau zum Thema „Care Management“. Das „Care Management“ soll die Zusammenarbeit und Vernetzung der Gemeinden im sozialen Bereich der Altenarbeit weiter entwickeln.
- von der Abschlussplanbesprechung am 18. März.
- von der Fertigstellung der Wanderwegverlegung in Argenstein. Einen Dank an Ulrike und Anton Lingg für die Bereitschaft dazu.
- vom gelungenen Frühjahrskonzert der Bürgermusik Au am 22. März.
- vom zweiten Angehörigenabend im Haus St. Josef am 24. März.
- Bericht aus der Regio: Daniela berichtet, dass die Räumlichkeiten für das Bregenzerwald-Archiv im sog. Feldkircherhaus fertiggestellt wurden und die Eröffnung für den 5.9.2014 geplant ist. Derzeit wird zusammen mit den Gemeindechronisten an dem Thema 100 Jahre 1. Weltkrieg gearbeitet. Auch der Achtalweg steht kurz vor der Fertigstellung – hier soll die Eröffnung/Einweihung am 18.6.2014 stattfinden.  
Bei der Bürgermeisterversammlung wurde das neue Finanzierungsmodell für die Käsestraße Bregenzerwald vorgestellt. Die Basis bilden künftig die Sennereien – diese können dafür auch die Marke „Käsestraße Bregenzerwald“ verwenden. Eine Teilförderung kommt auch vom Land Vorarlberg.
- Bericht Diedamskopf: Günter Oberhauser berichtet, dass sich die Negativ-Tendenz bei den Nächtigungen natürlich auch auf die Gasteintritte beim Diedamskopf ausgewirkt hat. Die Schneelage ist sehr gut, dennoch muss demnächst der Termin für den Saisonschluss fixiert werden.
- Gewerbescheine:  
Eintragung: Alfred Madlener – Dienstleistung EDV, Elisabeth Albrecht – Handelsgewerbe, Alexander Stabentheiner – Handelsgewerbe, Heike Wilhelm – Fußpflege,  
Wiederbetrieb: Florian Moll – Holzbaugewerbe,  
Löschung: Christoph Albrecht – Baumeistergewerbe, Kaspar Muxel – Gastgewerbe,  
Löschung Geschäftsführer: Josef Moosbrugger, Fliesenleger und Handelsgewerbe,  
Neuer Geschäftsführer ist Markus Moosbrugger,  
Verlegung: Albrecht Design GmbH von Au-Lugen 7 nach Höchst-Seestraße 39
- Aus dem Gemeindevorstand:
  - Verlängerung des Schmutzwasserkanal im Bereich Häldele
  - Projektierung zu den bevorstehenden Straßensanierungen
  - Vergabe der Reinigung des Sportplatzes bei der Schule (roter Platz)
  - Beratung Energiecockpit und Contractingsystem für Straßenbeleuchtung durch die VKW

## 6. Allfälliges: Keine Wortmeldungen

Der Bürgermeister dankt für die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 22:05 Uhr und wünscht allen Gemeindevertretern einen guten Nachhauseweg.

Der Bürgermeister